

Vorwandinstallation mal ganz anders

Design nach den Prinzipien des Bauhausgebäudes in Dessau

Das als Heimat einer der weltweit renommiertesten Architektur- und Designerschulen bekannte Bauhausgebäude Dessau entstand 1926 nach Plänen des Architekten Walter Gropius. In den letzten vier Jahrzehnten wurde das 1945 teilweise zerstörte Gebäude unter Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes in mehreren Phasen wiederaufgebaut. Seit 1996 gehört der historische, unter Denkmalschutz stehende Gebäudekomplex zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist Sitz der Stiftung Bauhaus Dessau.

Rund 100 000 Besucher kommen jährlich dorthin, um sich vor Ort über die Geschichte der Bauhaus-Bewegung zu informieren. Hinzu kommen zahlreiche Wissenschaft-

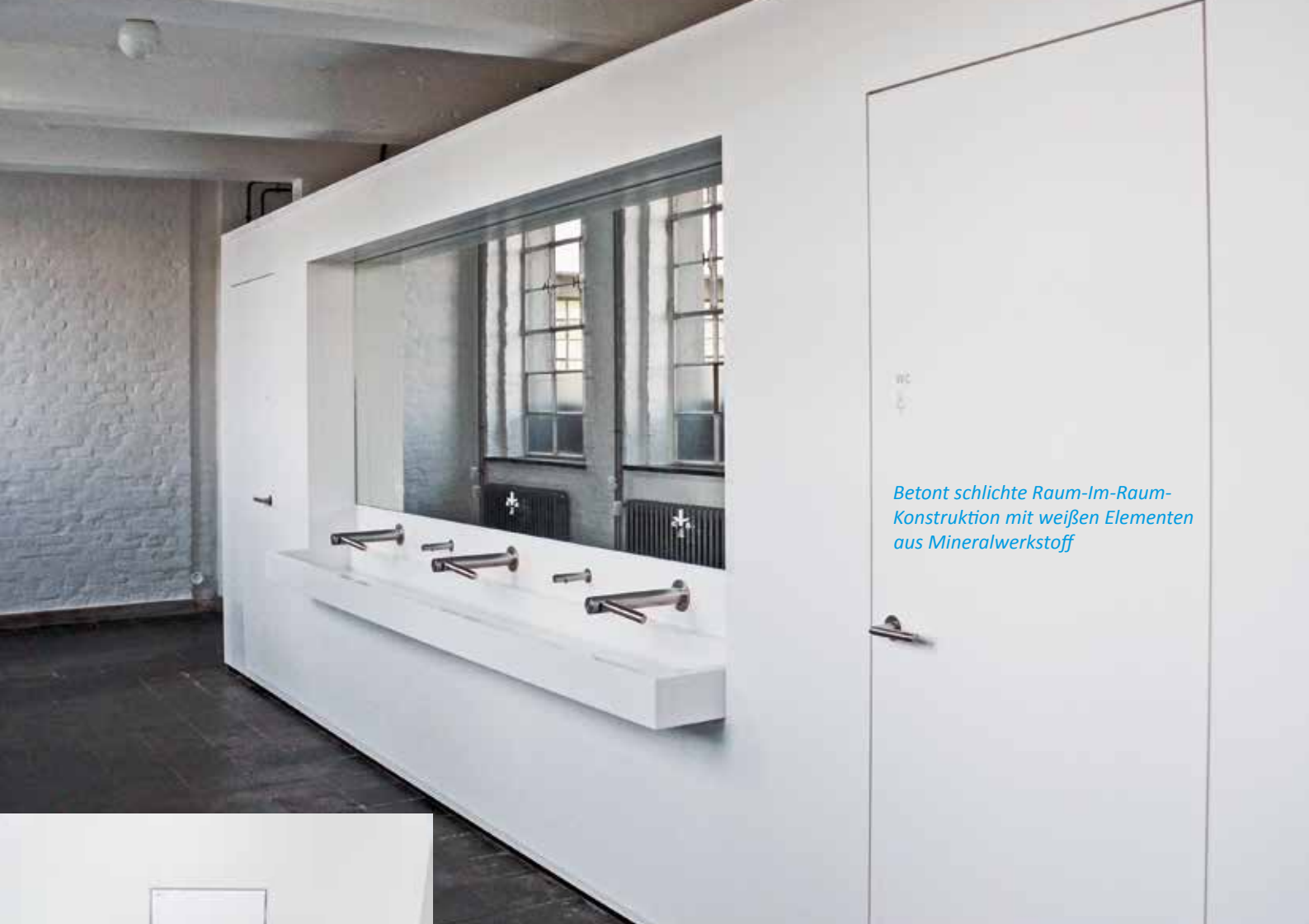
ler, Architekten, Designer und Studenten aus der ganzen Welt, die im Bauhausgebäude forschen oder künstlerisch tätig sind und teilweise auch dort wohnen.

Denkmalschutz bestimmt die Vorgaben

Kreativität war auch gefragt, als es im Frühjahr 2016 darum ging, die Kapazität der WC-Anlagen zu erhöhen. Zur Verfügung stand hierfür ein ehemaliger Werkstattraum im Sockelgeschoss, der sich zu einer Umnutzung anbot, aber mit bauzeitlichen Oberflächen ebenfalls unter Denkmalschutz steht. Mit der Planung der neuen WC-Anlagen wurde das Berliner Architekturbüro BRENNE ARCHITEKTEN beauftragt, das schon 2011 und

Das Bauhausgebäude in Dessau





Betont schlichte Raum-Im-Raum-Konstruktion mit weißen Elementen aus Mineralwerkstoff



Im „VariVIT“-Vorwandsystem ausgeführtes WC mit Betätigungsplatte „MEPAorbit“

2013 mit der erfolgreichen energetischen Sanierung des Gebäudes die Bauabteilung der Stiftung Bauhaus Dessau überzeugen konnte.

Raum-in-Raum-Konstruktion

Da bauliche Veränderungen in dem ausgewählten Raum nur eingeschränkt vorgenommen werden konnten, wurde eine freistehende

Raum-im-Raum-Konstruktion mit insgesamt acht WC-Kabinen realisiert. Die Konstruktion wurde den Qualitätsansprüchen des Bauhauses entsprechend zeitgemäß und zurückhaltend konzipiert. Sie präsentiert sich demzufolge durch eine betont schlichte, an geometrischen Grundformen orientierte Gestaltung mit ausschließlich weißen Elementen ohne jeglichen Zierat. Die Wände der Sanitäreanlage wurden von der in Frohburg ansässigen Graichen Bau- und Möbelwerkstätten GmbH mit einem hochwertigen Mineralwerkstoff gefertigt. Für die Vorwandinstallation setzte der Dessauer SHK-Fachbetrieb Gas-Technik Seliger GmbH die „VariVIT“ WC-Elemente der MEPA – Pauli und Menden GmbH, Rheinbreitbach, ein. Das Besondere daran: Die Vorwandelemente wurden nach der Beplankung nicht wie üblich verflies, sondern mit einer Tischler-Oberfläche aus mineralischem Verbundwerkstoff

verkleidet, die ebenfalls von der Fa. Graichen stammt.

Bauhaus-Sachlichkeit bei der Betätigungsplatte

Strenge Vorgaben wurden auch für die Betätigungsplatten der im „VariVIT“-Installationssystem vormontierten UP-Spülkästen „Sani-control A31“ formuliert, denn auch diese sollten den Prinzipien des Bauhaus-Designs selbstverständlich Rechnung tragen. Die Wahl fiel deshalb auf die Betätigungsplatte „MEPAorbit“, die sich durch eine puristische Formgebung mit ausgeprägt klarer, gradliniger Linieneinführung auszeichnet. Der Bauhaus-Sachlichkeit folgend wurden die Betätigungsplatten zudem mit Hilfe eines MEPA-Montagerahmens flächenbündig zur Verkleidung eingebaut. Die hierfür erforderliche Ausfräsung der Verkleidung erfolgte millimetergenau ohne sichtbare Schnittkanten. ◀